

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 13 (1908-1909)
Heft: 12

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unser Büchertisch.

Lieder aus der Heimat für Gesang oder Klavier allein, von Bonifaz Kühne, zweisprachig Fr. 1. 50. Verlag Gebrüder Hug.

Die Sammlung lässt an Allseitigkeit und Vollständigkeit wohl nichts zu wünschen übrig. Wenn es gegenwärtig auch nicht an Darbietungen dieser Art fehlt, indem sich der Heimatschutz auch auf den Gesang ausdehnt, so zeichnet sich doch das vorliegende Taschensingbuch unter seinesgleichen vorteilhaft aus nach Inhalt und Ausstattung. Indem es so durchaus bodenständig, schweizerisch ist, wird es im In- und Ausland viel Freude bereiten.

Neben allen bedeutenden Vaterlandsliedern finden wir Naturlieder und allbeliebte, halbvergessene Volks- und Liebeslieder in Dialekt und Schriftsprache. Wer nicht selbst Sänger ist, kann sich dafür vielleicht die leicht spielbaren Lieder, welche die ganze Gemütstiefe des Schweizervolkes offenbaren, auf dem Klavier zu Gemiüte führen und frohe Stunden dabei verbringen. Heimat, Heimat über alles!

-g-

Die religiöse Erziehung des Menschen im Lichte seiner religiösen Entwicklung, von H. Schreiber, Lehrer in Würzburg. 1908. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig. Preis geh. 3 M., geb. 3 M. 40.

Dieses Buch will die ernste Frage lösen, die sich manche Lehrerin stellen mag: „Wie gebe ich meinen Religionsunterricht in der Schule, dass er sich schön und herzlich gestalte und dass er ein wahres religiöses Gefühl in die Seele meiner Kinder einpflanze?“

Das Problem der religiösen Erziehung ist sehr schwer zu lösen, ist doch „Religion“ das subjektivste, rätselhafteste Empfinden in uns. So lange sich in der Schule der eigentliche Religionsunterricht und das Studium der Bibel nicht durch rein ethische, menschliche Betrachtungen ersetzen lassen wollen, so lange wird es für viele Lehrende Kompromisse zu schliessen geben, so lange wird's oft zu befangenen Religionsstunden kommen. Deshalb sind wir auf ein pädagogisches Werk gespannt, das über religiöse Erziehung spricht. Leider zeigt aber unser Buch, dass man keine Anleitung zu religiösem Unterricht geben kann, die für jedermann passt, wenn dieser Unterricht tiefgehend sein soll. — Der Verfasser hat natürlich seine eigene Lebensanschauung; von dieser geht er aus, mit dieser rechnet er, ohne die anderen in Betracht zu ziehen. Gibt er sich im Anfang seines Buches auch Mühe, weitere, grosszügige Begriffe über Religion zu verstehen, und scheint es fast, als sei sein Ideal ein ganz ethischer Unterricht, der im Kinde die Liebe zu allem Schönen und Hohen entfalte — so tritt später doch seine eigene Anschauung deutlich hervor. Er ist orthodox und dringt auf einen orthodoxen Religionsunterricht in Schule und Haus. Aber das Neue, das er in die Religionsstunde einführen will, ist lebendige Herzlichkeit, die von keinem Katechismus Auswendiglernen weiss und von keinen kalten Glaubensformeln. Wir finden in seinem Buch auch praktische Anleitung für die Behandlung einer Menge schwieriger Punkte in der moralischen Erziehung der Schüler, und als Idealist und warmer Jugendfreund findet der Autor in den meisten Fällen den richtigen Weg zur Kindesseele.

T.

A. Spreng, Wirtschaftsgeographie der Schweiz. Kurzgefasstes Lehrbuch für Handels- und andere Mittelschulen.

Dieses Werklein enthält alles Wissenswerte aus dem Gebiete der Wirt-

schaftskunde in knapper, leichtverständlicher Darstellung und kommt somit einem wirklichen Bedürfnis entgegen.

Dem Verfasser ist es nicht in erster Linie um Vermittlung von möglichst viel Wissenstoff zu tun. Er sucht vielmehr überall auf den ursächlichen Zusammenhang zwischen den natürlichen Verhältnissen unseres Vaterlandes und den wirtschaftlichen Erscheinungen hinzuweisen. Hier und da werden auch die entsprechenden Verhältnisse in den Nachbarstaaten zu flüchtigen Vergleichen herangezogen. Im Kapitel über das Bildungswesen finden auch die Frauenberufsschulen Berücksichtigung. Interessante statistische Tabellen und Kartenmaterial, das aus dem geographischen Lexikon der Schweiz stammt, vervollständigen das 92 Seiten starke Lehrbuch.

Es kann jedem Geographielehrer warm empfohlen werden und wird auch den gebildeten Laien sehr interessieren. J. St.

Liederbuch für die Schulen. 185 ein-, zwei- und dreistimmige Lieder für drei Unterrichtsstufen geordnet. Herausgegeben von Gustav Damm. Neubearbeitet von Bernhard Schneider, bietet nicht viel Neues. Besonders die Unterstufe enthält meist etwas abgedroschene Spielliedchen, denen man das Bemühen anmerkt, althergebrachte Texte etwas „geistreicher“ umzugestalten. Auch vom rhythmischen Standpunkte aus bieten diese Spielliedchen nichts Neues und Interessantes. Auffallend ist in manchen dieser Liedchen das Verweilen auf ein und demselben Ton, was bekanntlich für die Kleinen schwierig und für das Reinsingen ungünstig ist.

Etwas mehr Auslese bieten allerdings die Mittel- und Oberstufe. Doch abgesehen von einigen hübschen Beilagen und dem lobenswerten Versuch, mehr Volkslieder in den Schulgesang zu bringen, finden wir die alten guten Freunde unserer einheimischen Schulbücher wieder. Für Schweizer Schulen eignet sich das vorliegende Büchlein wenig, indem die meisten Vaterlandslieder für unsere demokratischen Verhältnisse unbrauchbar sind. g.

Bilder-Atlas der Schweiz. Sammlung von Landschafts-, Städte- u. Typenbildern aus allen Kantonen mit erklärendem Text; zusammengestellt durch die Mitarbeiter am „Geographischen Lexikon der Schweiz“. Dritter und vierter Faszikel in Quartformat mit je 48 Seiten auf Kunstdruckpapier. Das ganze Werk ist vollständig in 10 Faszikeln zum Subskriptionspreis von je Fr. 2.25. Neuenburg, Bibliothek des „Geographischen Lexikons der Schweiz“.

Die oben erwähnten Faszikel enthalten das Ende des Kantons Bern, sowie die Kantone Freiburg, Genf, Glarus, und den Anfang von Graubünden. Der Prospektus dieses Werkes enthielt einen Satz, der uns trotz unserer hohen Meinung vom Bilder-Atlas, unwillkürlich lächeln machte, der Satz vom „zum gestirnten Himmel der Heimat geöffneten Fenster“. Und heute geben wir gerne zu, dass der Vergleich unbedingt zutreffend ist und dass er einem beim Durchblättern des „Bilder-Atlas“ unwillkürlich in Erinnerung kommt. Auf jeder Seite werden wir durch die ansprechende Verschiedenartigkeit der Landschaftsbilder, die jedes ein ungeahnt getreues Bild der beschriebenen Gegend geben, angenehm berührt. Vor unserm entzückten Auge defilieren der Reihe nach das Hügelland, die Voralpen, die Täler, Hochalpen und Städte . . . und stolz schliessen wir das Buch im Bewusstsein, dass nur ein Land der Welt einen derartigen Reichtum verschiedenartigster Ansichten aufweist, und wir begreifen die Reisenden, wenn sie erklären, nirgends wie in der Schweiz eine solche Abwechslung an Naturschönheiten gefunden zu haben.

Wir empfehlen daher unsern Lesern dringend, so lange es noch Zeit ist, auf den Bilder-Atlas der Schweiz zu subskribieren. Dem Vernehmen nach ist die Auflage beschränkt.

Wilhelm Bölsches bekanntes Buch über Ernst Häckel, das nicht nur das Leben und die Weltanschauung des berühmten Jenenser Philosophen in populär fesselnder, feinsinniger Form schildert, sondern auch eine glänzend geschriebene Darstellung der Darwinischen Lehren und der sogenannten monistischen Weltanschauung enthält, ist soeben in einer billigen Volksausgabe erschienen. Trotz des stattlichen Bandes und sehr aparter Ausstattung ist der Preis vom Verlag (Hermann Seemann Nachfolger, Berlin N. W. 87) erstaunlich niedrig angesetzt worden, nämlich mit nur M. 1.— und wir wünschen dem interessanten Buch in seinem neuen schmucken Gewand die verdiente weiteste Verbreitung.

Aus dem Reiche des Vesuvs. Kleine Erlebnisse in Süditalien von Karl Burkhalter. Preis brosch. Fr. 4. 50, fein gebunden Fr. 7.—. Steffisburg, im Selbstverlag des Verfassers.

Das Buch lässt eine Reihe schöner Bilder aus der farbigen neapolitanischen Campagna an unsern Augen vorüberziehen. Mit lebhafter Anschaulichkeit beschreibt uns K. Burkhalter die strahlenden Schönheiten und die zarten Reize der neapolitanischen Landschaften, die er auf seinen Wanderungen durchstreift hat. Und nicht bloss die Natur weiss er uns warm und innig zu schildern, sondern auch das Leben und Weben der Menschen, die unter jenem blauen Himmel, an jenem blauen Meere wohnen. Die vielfach kurzen plastischen Skizzen und Idyllen, die der Verfasser aus seinen Reiseindrücken niederschreibt, sind für uns ein ganzes Stück Kulturgeschichte und Charakterisierung des neapolitanischen Volkes. Sogar historischen, weitliegenden Erinnerungen haucht K. Burkhalter sprechendes Leben ein. So führt er in dem toten Pompeji unsere Phantasie zuerst durch die einstige lachende Römerstadt umher, damit die Steine, die sie heute noch kennzeichnen, für uns gegenwärtiges Interesse gewinnen. — Legen wir das Buch beiseite, so haben wir das Gefühl, Neapel, Capri, Pompeji, Sorrento, Amalfi, ganz Campanien gesehen zu haben und deshalb die grosse Sehnsucht nach dem „Reiche des Vesuves“ zu spüren. T.

Aus Urteilen über Stüssis Leseapparat. Preis Fr. 13. 50 bis Fr. 24.—.

... hat sich als treffliches Mittel bewährt, den Leseunterricht anschaulich und anregend zu gestalten. Als besonderer Vorzug ist hervorzuheben, dass die Kleinen in einer der kindlichen Natur entsprechenden Weise selbsttätig beschäftigt werden können ...

E. Benz, Lehrerin an der Übungsschule des Lehrerinnenseminars Zürich.

G. Gattiker, Seminarlehrer.

... besonders für die schwächeren Schüler ein vorzügliches Hülfsmittel ...

N. Brandenberger, Schlieren.

... uns zu einem unentbehrlichen Lehrmittel geworden. Leistet bei den grossen Schulklassen treffliche Dienste.

Die Lehrerinnen an der Unterschule Einsiedeln.

... kann mich nur lobend darüber aussern.

F. Hönger, Lehrerin, Roggwil.

Zu beziehen bei Jost Stüssi, Lehrer, Ennenda.